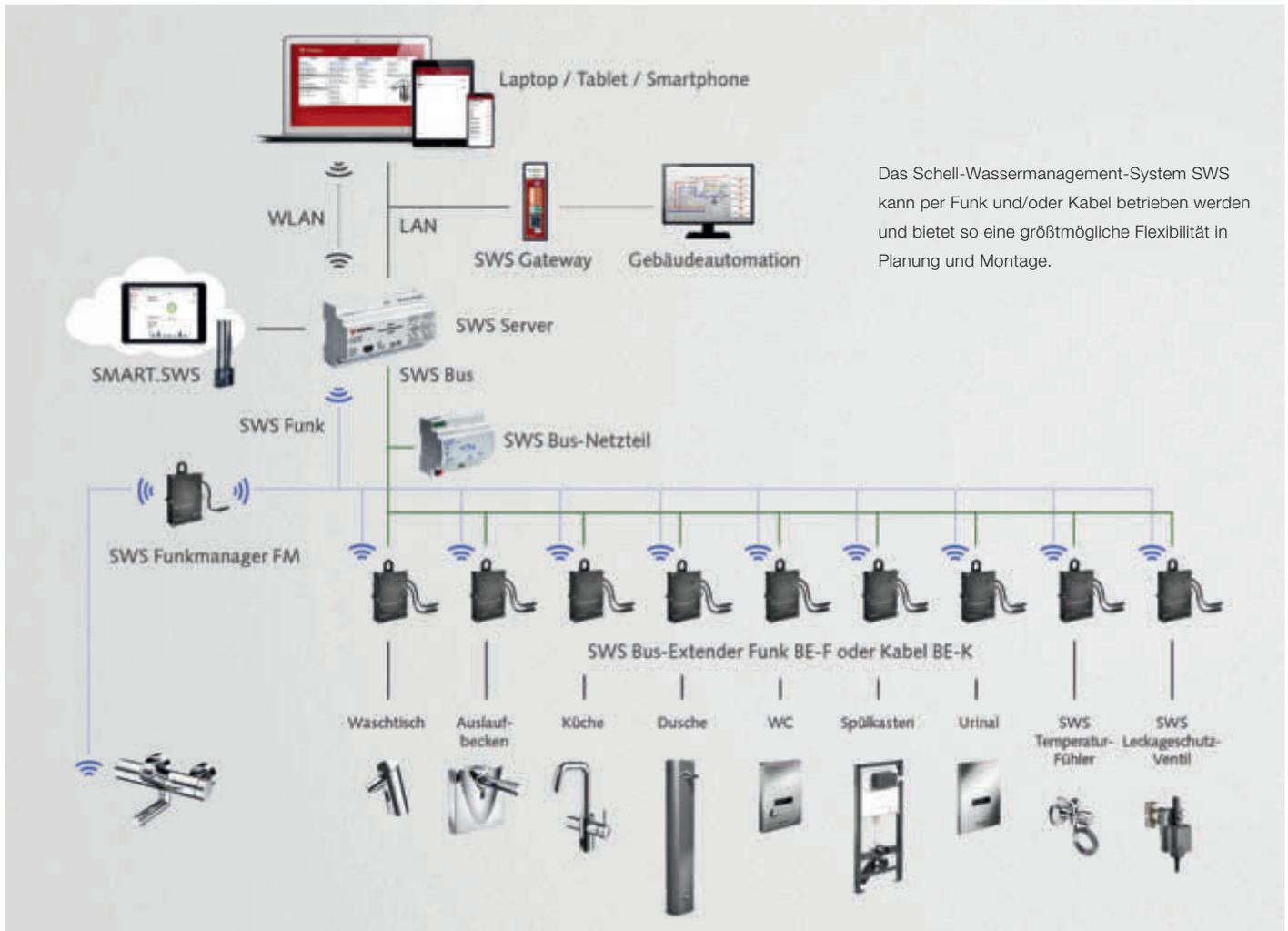


# Innovationen für die Trinkwasserhygiene



SCHELL 6

Trinkwasser ist das Lebensmittel Nr. 1 und unverzichtbares Gut für unser Fortbestehen auf Erden. Wassermanagement-Systeme wie das Schell SWS unterstützen in (halb-)öffentlichen und gewerblichen Gebäuden dabei, die Trinkwasserhygiene zu erhalten.

**M**it welchen Innovationen und Lösungen ist zukünftig in diesem Bereich zu rechnen? „Eines ist sicher: Die Zukunft ist digital – auch in der Trinkwasserhygiene“, prognostizieren Dr. Oliver Fontaine, Leiter Produktmanagement, und Guido Wurm, Produktmanager für digitale Produkte, aus dem Hause Schell – sie sprachen mit „Der österreichische Installateur“:

**Schell gilt als einer der Vorreiter, wenn es um Produkte zum Erhalt der Trinkwasser-**

**güte geht. Was waren die besonderen Herausforderungen bei der Entwicklung des Schell Wassermanagement-Systems SWS?**

**DR. OLIVER FONTAINE:** Voraussetzung für ein Wassermanagement-System waren zum einen die Etablierung elektronischer Armaturen, zum anderen Technologien, die eine Vernetzung der Armaturen ermöglichen. Die Hauptaufgabe des SWS ist die Durchführung von automatischen Spülungen – und zwar gleichzeitig, zu festen Terminen und bis zur Entnahmestelle. Nur so errei-

chen wir eine entsprechende Fließgeschwindigkeit, um Rückstände aus allen Leitungen zu spülen. Die zweite Aufgabe ist die Dokumentation: Gebäudebetreiber suchen aufgrund gestiegener rechtlicher Anforderungen nach Möglichkeiten, durch lückenlose Dokumentation nachzuweisen, dass sie ihren Pflichten zur Aufrechterhaltung der Wasserhygiene nachkommen. Genau das kann das SWS bieten.

**GUIDO WURM:** Während der Entwicklung des SWS haben uns die Stagnationsspülun-

### Wassermanagement-System

Das Schell-Wassermanagement-System SWS vernetzt und steuert elektronische Sanitärarmaturen und unterstützt so den Erhalt der Trinkwasserhygiene zum Schutz der Gesundheit:

- automatisierte Stagnationsspülungen
  - x) zu festen Terminen
  - x) bei Unter- oder Überschreitung einer Temperatur
  - x) zyklisch in Intervallen
- Zusammenfassung mehrerer Armaturen zu Spülgruppen
- Dokumentation: Protokollierung der Hygienespülungen
- mit Online-Service SMART.SWS erweiterbar: Wassermanagement per Fernzugriff global im Blick



gen unserer Testanlage eindrucksvoll den Effekt der Synchronität vor Augen geführt: Plötzlich waren alle Armaturen verstopft, weil das erste Mal sämtliche Rückstände ausgespült wurden. So wurde deutlich, welche starken Ablagerungen sich in Trinkwasser-Installationen sammeln und wie wichtig Stagnationsspülungen sind.

#### Schell SWS kam 2016 auf den Markt. Welche Weiterentwicklungen oder Updates gab es seitdem?

**WURM:** Die wesentlichen Grundfunktionen waren von Anfang an gegeben. 2020 kamen eine Leckageschutzarmatur hinzu sowie Updates zur Optimierung des SWS. Die wesentliche Innovation 2020 war allerdings unser SMART.SWS. Der Online-Service bietet einen komfortablen Überblick über die wichtigsten Betriebsparameter: Per Fernzugriff können Analysedaten gebäudeübergreifend geprüft werden. Das bedeutet für Betreiber mehr Effizienz und Sicherheit.

#### Welche Trends sehen Sie in der Weiterentwicklung von Wassermanagement-Systemen?



Guido Wurm, Produktmanager für digitale Produkte (li.), und Dr. Oliver Fontaine, Leiter Produktmanagement bei Schell.

Oben: Elektronische Armaturen mit Kommunikationsschnittstelle waren eine der Voraussetzungen, überhaupt ein Wassermanagement-System entwickeln zu können.

Unten: Hygienisches und wirtschaftliches Wassermanagement: Über das Schell Wassermanagement-System SWS lassen sich elektronische SCHELL-Armaturen vernetzen und steuern. So können beispielsweise Stagnationsspülungen an mehreren Armaturen zeitgleich ausgelöst und automatisiert durchgeführt werden.

**WURM:** Der größte Trend liegt in der Balance von Wassersparen und Hygiene. Das Schell Wassermanagement-System trägt maßgeblich zu einem nachhaltigen Wasserverbrauch bei, weil bei einer automatischen Spülung nie mehr Wasser verbraucht wird als nötig – es erfüllt aber weiterhin höchste Ansprüche an den Erhalt der Trinkwasserhygiene. Wassermanagement-Systeme werden künftig noch mehr Daten verarbeiten, sodass Spülungen weiter optimiert werden können. Ein zweiter Trend liegt darin, Inbetriebnahme, Handling und Updates von Wassermanagement-Systemen weiter zu vereinfachen. Damit verbunden ist ein dritter Trend: immer mehr Service und damit einhergehend mehr Sicherheit.

#### Heutige Wassermanagement-Systeme wie das Schell SWS sind für den Einsatz in (halb-)öffentlichen und gewerblichen Sanitäranlagen konzipiert. Sehen Sie die Zukunft von Schell SWS auch im privaten Bereich?

**FONTAINE:** Voraussetzung für die Nutzung eines Wassermanagement-Systems sind elektronische Armaturen. Und hier sehe ich einen Trend, der Einzug ins Private halten wird, da mit einer berührungslosen Bedienung Hygiene und Nutzerkomfort deutlich steigen. Auch das Thema Stagnationsspülungen wird immer wichtiger: So sehen wir gerade im Wohnungsbau ein wachsendes Interesse an Trinkwasserhygiene und Wasser-



management-Lösungen. Man denke nur an länger leerstehende Wohnungen bedingt durch Urlaub oder Sanierung, die durchaus eine Gefahr für die Trinkwassergüte – auch in anderen Etagen – darstellen können. Zum Teil werden schon heute Vermieter dazu verpflichtet, Spülungen durchzuführen, um einer schleichenden Verkeimung der Trinkwasser-Installation vorzubeugen.

#### Ihr Fazit?

**FONTAINE:** Die Anforderungen an das Thema Trinkwasserhygiene und Wassermanagement werden in Zukunft weiter steigen. Neue digitale Technologien schaffen die Voraussetzung für mehr Service, Komfort und Nachhaltigkeit. Nur so schaffen wir es, dass unser Lebensmittel Nr. 1 weiterhin die Güte hat, die wir uns alle wünschen.

Vielen Dank für das Gespräch!

MPEC